



NETZENTGELTSYSTEMATIK
1. AGNES-WORKSHOP AM 02.12.2025

Ziele der Reform

- › **Kosteneffiziente Umsetzung der Energiewende**
- › **bessere Kostenreflexivität bei der Netznutzung (Eigenverbrauchproblematik)**
- › **Stabile Refinanzierung durch die Netzentgelte ist selbstredend – hohe Schwankungen im Reg.Konto vermeiden**
- › **UMSETZUNGS-AUFWAND und NUTZEN weiterhin das zentrale Kriterium zur Entscheidungsfindung**
- › **Einfluss der Netzentgelte auf die Netzkosten?**

- › **Netzkunde soll/muss „das Netz“ als knappes Gut mitdenken!**

- › **Anreize zur Netzdienlichkeit im Fokus**
 - Abgrenzung der Begriffe Netz-, System- und Marktdienlichkeit

Grundsätzliche Ausrichtung

- › Grundsatzentscheidung der BNetzA:
 - Entweder Kapazitätsmanagement
 - Anreize zur effizienten Nutzung der Netzkapazität
 - ODER Engpassmanagement
 - Anreize zum Nutzerverhalten anhand von Marktsignalen (Kupferplatte)
- › Auswirkung auf die Ausgestaltung des Netzentgelt- bzw. Refinanzierungsmodells
- › Position der Netzbetreiber im VKU leitet sich aus der Verpflichtung zur effizienten Umsetzung der Energiewende
 - Schnittstelle zwischen Kunde und Netz effizient gestalten

Grundsätzliche Ausrichtung

- › **Trennung von Finanzierung und Anreiz → fehlende Adressierung von Kostentreibern:**
 - bestellte Kapazität (Ansatz BNetzA) und vertraglich vereinbarte Kapazität (Kostentreiber)
 - Ausgestaltung der Schnittstelle/sinnvolle Trennung?
- › **Finanzierung und Anreiz sind eng miteinander verwoben, wenn man die NES richtig ausgestaltet, können sie zusammen wirken**
- › **Die Trennung zwischen Finanzierung und dynamischen NE ist aber richtig**

Bewertung BNetzA-Vorschlag

- › **Einführung von AP 1 und AP 2 und mit Fokus auf bestellte Kapazität verfehlt das Ziel (Kapazitätsmanagement und effiziente Netznutzung)**
 - Obwohl viele Umsetzungsfragen und folglich (initialer) Umsetzungsaufwand
 - Wenn Engpassmanagement das Ziel ist, dann wäre das Modell richtig.
 - wesentliche Kostentreiber (vertraglich vereinbarte Kapazität) nicht adressiert.
 - Aber: Um Engpassmanagement zu adressieren, wird keine Umstellung auf die bestellte Kapazität benötigt.
- › **reine statische Ausprägung des KP in Bezug auf die vertraglich vereinbarte NA-Leistung würde die Probleme nicht lösen**
- › **zusätzlicher (statischer) Arbeitspreis (AP1) nicht sachgerecht, weil nicht kostenreflexiv**
 - Welche variablen Kosten soll er abdecken?
 - Energieeffizienz ist kein Anreiz aus Netzsicht

Bewertung BNetzA-Vorschlag

- › AP2 (bei Überschreitungen) wäre ggf. eingeschränkt nützlich, da aber Überschreitungen kaum zu Mehrkosten führen, wird die knappe Ressource Netzkapazitäten nicht effizienter verteilt (NB kann weiterhin „nur“ mit vertraglich vereinbarter Kapazität rechnen/planen)
- › Der Kunde erhält keinen Anreiz, mit der von ihm vertraglich vereinbarten Kapazität effizient umzugehen oder sie zu minimieren
- › genaue Justierung von KP/AP1/AP2 schwierig, weil gegenseitig beeinflussbare Größen
- › Auch die BNetzA erkennt an, dass das Modell ungenutzte Kapazitäten aus NA-Vertrag nicht adressiert → dies sollte aber eine Aufgabe einer neuen NE-Systematik sein
- › BNetzA-Vorschlag würde daher bestehende Probleme der NES nur wenig ändern und ursprüngliche Ziele werden nur unzureichend adressiert

Anpassung NES – BNetzA-Idee „in die richtige Richtung“

- › Flexibilität der Netzentgelte sowie Anreize zum netzdienlichen Verhalten auch in einer entnahmemengenunabhängigen NES möglich
- › Wichtig für das Netz ist der Anreiz zur Lastabsenkung, nicht Mengenreduktion
- › Kapazität zu bepreisen ist eigentlich ein großer und richtiger Schritt. Dann muss man aber die vertraglich vereinbarte Kapazität adressieren und nicht eine bestellte Kapazität

Anpassung NES – Vorschlag VKU

- › Kapazitätspreis ja aber bestellte/angemeldete Kapazität kann irgendetwas sein aber nicht vertraglich vereinbart.
- › Für NB ist aber genau diese wichtig!

Vorschlag VKU:

- › **KP 1 für vertraglich vereinbarte Kapazität** (nicht etwa bestellt/gemeldet)
- › **Einführung eines KP 2**
- › **Arbeitspreis und weitere Ausgestaltung zu diskutieren**

Umsetzungsfragen

- › **Umsetzungsfragen nehmen je nach Zielrichtung/Entscheidung der BNetzA völlig unterschiedliche Dimensionen an!**
- › **Einführungsphase mit begrenzter Anwendung**
 - Einführung Kapazitätsbestellsystem erst für die größten Kunden z.B. auf der HS
 - Jahresbuchungssystem zu Beginn
- › **Die Netzbetreiber und die Kunden sollten erst das Kapazitätsbestellsystem etablieren, bevor weitere dynamische Elemente erprobt werden**